

TTC Gießen-Rödgen e.V.

Vereinsgeschichte des TTC Gießen-Rödgen



Der Tischtennis-Club Gießen-Rödgen e.V. (TTC) wurde am 20. Dezember 1971 in der Gaststätte "Deutsches Haus" gegründet. Anlaß hierfür waren, neben dem Bedürfnis zur Ausübung des Tischtennissports, die baldige Fertigstellung des Bürgerhauses (und damit das Vorhandensein von Trainingsräumen) und die wenige Monate vorher erfolgte Auflösung der Tischtennis-Abteilung des TSV Rödgen.

Die Gründungsmitglieder waren (in alphabetischer Reihenfolge):

Jürgen Adams, Günter Freigang, Egon Fritz, Dieter Geißler, Werner Graf, Thea Grafe, Siegbert Heine, Waldemar Mandler, Lothar Naujoks, Ralf Naujoks, Gernot Raab, Reinhard Rau, Dr. Jürgen Renfer, Claus Schlapp, Uwe Schöppe, Dr. H. H. Thomä und Dr. W. Türck.

In den Folgemonaten war es Aufgabe des von der Gründungsversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählten Lothar Naujoks, die Voraussetzungen für den Spielbetrieb (Eintragung des Clubs in das Vereinsregister, Aufnahme in die Sportverbände HTTV und LSBH, Besorgung von Trainingsräumen und -zeiten, Anschaffung von Trikots u.v.a.) zu schaffen. Kurz nach der "offiziellen Einweihung" erfolgte die "sportliche Einweihung" des Bürgerhauses. Ab Mai 1972 standen dem TTC somit zwei Tage in der Woche Räumlichkeiten für Spielbetrieb und Training zur Verfügung.

TTC Rödgen aus der Taufe gehoben

Erster „reiner“ Tischtennis-Club im Kreis Gießen

(rt) In Tischtenniskreisen des Gießener Stadtteils Rödgen hofft man, daß der 20. Dezember dieses Jahres zu einem denkwürdigen Tag nicht nur in der Geschichte des Ortes, sondern auch in der Geschichte des Tischtennissports im Kreis Gießen wird. An diesem Tag versammelten sich in der Gaststätte „Deutsches Haus“ einige Freunde dieses Sports, um mit der Gründung des TTC Gießen-Rödgen die Lücke zu schließen, die die aufgelöste TT-Abteilung des einheimischen Sportvereins seit einigen Monaten hinterlassen hatte. Mit dem TTC Rödgen entstand damit auch in Gießen der erste „reine“ Tischtennis-Klub, eine Tatsache, die sicher von vielen Tischtennis-Idealisten begrüßt wird. Gleichzeitig ist der Verein der 880. in Hessen, in dem der Sport mit dem kleinen weißen Ball betrieben wird.

Die 19 Personen, die den Weg zur Gründungsversammlung gefunden hatten, machten sich die Sache nicht leicht. Ueber eine Stunde Information und Diskussion, bei der auch Bedenken gegen die sofortige Gründung eines neuen Vereins geäußert und schließlich aus dem Weg geräumt wurden. So stand die Geschichte der alten TT-Abteilung des Sportvereins, die Frage des Trainingslokals, der garantierten Trainingszeit, die Finanzierung des Sportbetriebs und des möglichen Spielermaterials zur Diskussion. Die Versammlung wurde darüber informiert, daß dem Verein vorerst vier bis sechs Platten und nach Fertigstellung des Bürgerhauses zwei Trainingstage pro Woche zur Verfügung stehen werden. Ferner wurde angedeutet, daß die nach Auflösung der TT-Abteilung im Sportverein abgewanderten Spieler wieder nach Rödgen zurückkehren werden, so daß man zunächst wenigstens über eine Herrenmannschaft verfügen würde. Das Hauptgewicht müsse man aber auf eine möglichst gute Jugendarbeit richten, zum Wohle der Jugend selbst und als Quelle für das sportliche Gedeihen des Vereins.

Einwänden, daß der neue Klub in Rödgen in einer Zeit der Konzentrationstendenzen als unnötige Konkurrenz zum TSV angesehen werden könnte, wurden mit dem Argument entkräftet, daß im TSV kein Tischtennis gespielt würde, so daß man nicht von einem Konkurrenzverein sprechen könne. Die finanziellen Aufwendungen wurden allgemein als tragbar angesehen. Die sofortige Gründung des neuen Vereins wurde vor allem deshalb als notwendig erachtet, weil einige noch ungeklärte Fragen nur dann definitiv geklärt werden können, wenn der Verein als juristische Person bereits existiere. Daraufhin be-

schloß die Versammlung mit den Stimmen der Anwesenden Erwachsenen bei vier Enthaltungen, die Gründung eines Rödgener Tischtennisclubs am gleichen Abend vorzunehmen.

Zum 1. Vorsitzenden wurde — wie alle Kandidaten einstimmig — Lothar Naujoks, zum 2. Vorsitzenden Siegbert Heine, zum Schriftführer Waldemar Mandler, zum Kassierer Dr. Wilhelm Türck gewählt. Ergänzt wurde der Vorstand durch die Wahl von Ralf Naujoks zum Jugendwart und von Dr. Jürgen Renfer zum Beisitzer. Unter drei Vorschlägen setzte sich als Name des neuen Vereins „TTC Gießen-Rödgen“ durch, zu den Vereinsfarben wurden Rot- und Blau gekürt.

Weit auseinander gingen die Meinungen der Anwesenden bei der Diskussion über die Mitgliedsbeiträge. Schließlich setzten sich die niedrigsten Vorschläge (Erwachsene 2 DM, Jugendliche über 15 Jahre 1 DM) durch.

Nachdem die zukünftige Satzung des Vereins intensiv durchgesprochen und diskutiert worden war, wurde sie von 13 der anwesenden Personen unterschrieben, die damit als Gründungsmitglieder fungierten. Ebenso spontan meldeten sich am selben Abend noch 16 Mitglieder dem neuen Verein an. Als eine der nächsten Maßnahmen soll im Gemeindeblatt von Rödgen ein Artikel über den TTC erscheinen mit dem Hinweis, an wen sich an Mitgliedschaft und Mitarbeit Interessierte wenden können. Als Vermittler stellte sich neben den Vorstandsmitgliedern auch Claus Schlapp zur Verfügung. Mit einer spontanen Spendenaktion sorgten die neuen Mitglieder am Ende des Abends dafür, daß es ihren idealistischen Bemühungen wenigstens in den ersten Monaten nicht an finanzieller Unterstützung mangeln wird.

Noch vor Weihnachten stieg die Mitgliederzahl des TTC Rödgen auf 25 Personen, ein Beweis, daß dieser Verein einem echten Bedürfnis der Rödgener Tischtennispieler und -freunde entspringt. Im Interesse des Tischtennissports kann man dem TTC Gießen-Rödgen nur eine positive Entwicklung und eine erfolgreiche sportliche Zukunft wünschen.

Gießener Allgemeine
Zeitung 31.12.71

Das Bürgerhaus hatte und hat auch heute noch zentrale Bedeutung für den TTC, indem es noch heute wesentlichste Grundlage jedes sportlichen Wirkens des TTC darstellt, andererseits aber auch all seinen sportlichen Aktivitäten aufgrund der unzureichenden Größe deutliche Grenzen setzt. Diese (beengte) Situation wird sich erst mit dem Bau einer Turnhalle in Rödgen verbessern. Das Bürgerhaus als Motiv auf dem Umschlag dieser Festschrift soll als Symbol seine herausragende Bedeutung für den TTC signalisieren.

Noch im Monat des sportlichen Beginns gab es schon den ersten offiziellen Titel für den TTC. Siegbert Heine wurde zusammen mit Hassel (TV Großen-Linden) Kreismeister im Doppel der Turnierklasse D.

Bereits ein Jahr nach der Gründung zählte der TTC 82 Mitglieder! Aufgrund dieser hohen Mitgliederzahl konnte man zur Verbandsrunde 72/73 je zwei Damen- und Herrenmannschaften melden. Die 2. Herrenmannschaft (S. Heine, R. Naujoks, H. Rein, J. Loth) wurde im Oktober 1972 Kreispokalsieger und beendete die Saison als Kreismeister.

In die Verbandsrunde 73/74 startete eine Damenmannschaft in der Gruppenliga und eine in der Kreisklasse A sowie je eine Herrenmannschaft in den Kreisklassen C und D. Mit einer männl. Jugendmannschaft und zwei Schülerinnenmannschaften war der TTC nun erstmalig auch im Jugendsektor im Kampf um den kleinen Ball beteiligt, und auch hier konnten schon in diesem Jahr die ersten Erfolge gemeldet werden: Die B-Schülerinnen Karin Koch und Ingrid Kretschmer wurden Nordhessische Vizemeister im Doppel und qualifizierten sich für die Hessischen Einzelmeisterschaften. Weitere Erfolge

waren der Aufstieg der 1. Damenmannschaft (Karin Budach, Hildegard Jost, Heide Lore Lang, Britta Kretschmer) in die Landesliga und der erneute Gewinn des Kreispokals durch die 2. Herrenmannschaft.

Die Saison 74/75 war durch vier wesentliche Ereignisse gekennzeichnet:

1. Am 19. April 1975 führte der TTC zum ersten Mal das Tischtennis-Turnier der Rödgener Vereine um den Ortspokal durch. Das Turnier, das in diesem Jahr zum 7. Mal durchgeführt wurde, dient neben dem sportlichen Vergleich auch nicht aktiver Sportler insbesondere dem gegenseitigen Kennenlernen. Teilnehmer der "ersten Stunde" waren Burschenschaft, Freiwillige Feuerwehr, Schützenverein, SPD-Ortsverein Rödgen und der TSV Rödgen.
2. Die 1. Herrenmannschaft (H. Rein, R. Rau, U. Schöppe, J. Adams, J. Hannak und J. Geisel) erspielte und "erkämpfte" sich mit der Meisterschaft in der Kreisklasse C auch den Aufstieg in die B-Klasse.
3. Weniger erfolgreich war die 1. Damenmannschaft, denn ihr "Gastspiel" in der Landesliga war bereits nach einem Jahr wieder beendet.
4. Bei den Hessischen Jahrgangsmeisterschaften der B-Schülerinnen am 1. Mai 1975 in Atzbach wurde Ingrid Kretschmer Hessenmeisterin der Altersklasse II. Den 2. Platz belegte Karin Koch, die vor der Saison vom TTC zum GSV wechselte. Im Doppel gab es dann für Ingrid an der Seite von Daniela Naujoks noch einmal Bronze. Neben diesen beiden hatten sich noch Anita Balser-Kutt und Ilona Wagner für die "Hessischen" qualifiziert.

Dieser und nachfolgende Erfolge (von der Kreisebene bis zu den "Südwestdeutschen") sind zu wesentlichen Teilen auf eine intensive Jugendarbeit und den hohen persönlichen Einsatz der Übungsleiter zurückzuführen. Mit B. Jost, I. Kretschmer, D. Naujoks und R. Pausch sind zwischenzeitlich vier Übungsleiter erfolgreich tätig, die selbst in Jugendmannschaften des TTC spielten.

Ein weiteres Ereignis prägte das Jahr 1975: Jürgen Adams löste Lothar Naujoks als Vorsitzenden ab und leitet seitdem den TTC.

In den Verbandsrunden 1975/76 bis 1978/79 wurde das sportliche Geschehen in erster Linie durch Erfolge der Schülerinnen und der weiblichen Jugend, unter Ralf Naujoks und Hildegard Sieg als Übungsleiter und Betreuer, geprägt. Im aktiven Bereich trat man in diesen Jahren etwas auf der Stelle. Zwar war man nicht ganz erfolglos, aber der Durchbruch in Form eines Aufstiegs einer der Damen- oder Herrenmannschaften gelang nicht; einige Male verfehlte man das Ziel nur knapp.

Anders dagegen, wie bereits angedeutet, im Jugendsektor. Zeitweise jagte hier ein Erfolg den anderen. Aus den zahlreichen Erfolgen und Plazierungen bei Einzelmeisterschaften und Ranglisten ragen das Vordringen von Ingrid Kretschmer in das Viertelfinale bei den Südwestdeutschen Tischtennis-Meisterschaften der Schüler - die damit "für eine der wenigen positiven Überraschungen" für den bis dahin erfolgsverwöhnten HTTV gesorgt hatte - im

März 1977 und die Teilnahme von Ilona Wagner an der Hessischen Tischtennis-Endrangliste der Schüler im Juli des gleichen Jahres besonders heraus. Jedoch auch in den Mannschaftswettbewerben hatten insbesondere die Schülerinnen und die weibliche Jugend nicht gekleckert; denn neben 5 Meistertiteln bzw. Pokalsiegen gab es auch noch 7 zweite und 5 dritte Plätze auf Kreis- und Bezirksebene. Im Jahr 1978 hatte sich die 1. Schülerinnenmannschaft durch einen Sieg bei den Bezirksmannschaftsmeisterschaften für die "Nordhessischen" qualifiziert, bei denen sie jedoch, zu ihrem und besonders ihres Betreuers Ralf Naujoks Bedauern, wegen Konfirmation absagen mußten.

Die Verbandsrunde 79/80 brachte in zweierlei Hinsicht den Durchbruch: Erstmals meldete der TTC auch eine männliche Schülermannschaft zur Punktrunde und der 1. Herrenmannschaft (W. Döring, R. Rau, W. Graf, R. Wagner, H. Rein J. Hannak) gelang - endlich - im 5. Anlauf die Meisterschaft und damit der Aufstieg in die Kreisklasse A.

Eine absolute Erfolgssaison war es auch für die weibliche Jugend (G. Arnold, S. Arnold, C. Kremer, I. Kretschmer und D. Naujoks), die gleich eine ganze Latte von Erfolgen "sammelte". Unter der Betreuung von R. Pausch und N. Stasch wurden sie Meister der Kreisleistungsklasse, Kreismannschaftsmeister und Dritter der Bezirksmannschaftsmeisterschaften. Weiterhin wurden sie Kreis- und Bezirkspokalvizemeister. Den Höhepunkt stellte jedoch zweifelsohne das Erreichen des 3. Platzes bei den Nordhessischen Pokalmeisterschaften dar, bei denen I. Kretschmer, S. Maier und D. Naujoks im Halbfinale am späteren Sieger scheiterten. Mit dem zweiten Platz bei den Kreispokalspielen und in der Meisterschaftsrunde, sowie Plazierungen auf Bezirksebene "mischten" auch die Schülerinnen ganz gut mit.

Ebenfalls im Jahr 1980 trat der TTC zum wiederholten Male als Mitausrichter des 10. Jedermann-Turniers der Stadt Gießen in Erscheinung. Am 1. Tischtennis-Bundesturnier der Schulen in Marburg nahm auf Bitte des HTTV hin einer der drei lizenzierten Schiedsrichter des TTC teil.

Im ersten Jahr in der Kreisklasse A belegte die 1. Herrenmannschaft einen sehr guten 4. Platz. Die 2. Herrenmannschaft wurde Kreispokalvizemeister (J. Adams, J. Hannak, W. Guttenbacher), verfehlte jedoch knapp durch direkten Vergleich den zweiten und potentiellen Aufstiegsplatz in der Punktrunde. Auch die 1. Schülerinnenmannschaft (H. Grothe, S. Maier, S. Bellof, P. Balserkutt) mußte in den sauren Apfel des direkten Vergleichs beißen und belegte "nur" den 2. Platz in der Leistungsklasse. Bei den Kreispokalspielen revanchierten sich jedoch die Mädchen im Endspiel am Meister Watzenborn-Steinberg mit einem 5:0-Kantersieg.

Etwas anderes drückte jedoch der Verbandsrunde 80/81 den Stempel auf, nämlich das Rekordmeldeergebnis von 11 Mannschaften



1. Damenmannschaft 1980/81:
Brigitte Jost, Gabi Kreutz, Uschi Hahn
und Hildegard Sieg.



1. Schülerinnenmannschaft 1980/81:
Sabine Bellof, Heike Grothe, Susanne
Maier und Pia Balser-Kutt.



2. Herrenmannschaft 1980/81:
Josef Hannak, Werner Guttenbacher,
Mathias Kaufmann, Hermann Ries,
Waldemar Hölkeskamp und Jürgen Adams.

(3 Herrenmannschaften, 2 Damenmannschaften,
je 1 männl. und weibl. Jugendmannschaft
sowie je 2 Schüler- bzw. Schülerinnenmann-
schaften). Mit 6 Mannschaften im Jugend-
sektor nahm der TTC damit den 3. Rang in
der Liste der gemeldeten Jugendmannschaften
im Kreis Gießen ein.

Vereinsmeister von 1973 bis 2003

<i>Jahr</i>	<i>1. Platz</i>	<i>2. Platz</i>	<i>3. Platz</i>
1973	Siegbert Heine	Reinhard Rau	Jürgen Adams
1974	Siegbert Heine	Uwe Schöppe	Helmut Rein
1975	Ulrich Mandler	Helmut Rein	Jürgen Adams
1976	Jürgen Adams	Dieter Wondra	Josef Hannak
1977	keine Ausspielung		
1978	Ulrich Mandler	Werner Döring	Jürgen Adams
1979	Werner Graf	Jürgen Adams	Josef Hannak
1980	Jürgen Adams	Rainer Wagner	Josef Hannak
1981	Werner Döring	Ulrich Mandler	Werner Guttenbacher
1982	Werner Döring	Rainer Wagner	Werner Söffker
1983	Werner Döring	Jürgen Adams	Josef Hannak
1984	Ulrich Mandler	Werner Döring	Harald Biel
1985	Rainer Wagner	Werner Döring	Jürgen Adams
1986	Rainer Wagner	Werner Döring	Jürgen Adams
1987	Harald Biel	Volker Braun	Stefan Blahowetz
1988	Uwe Michels	Andreas Weimer	Jürgen Adams
1989	Harald Biel	Markus Schmidt	Stefan Blahowetz
1990	Volker Braun	Rainer Wagner	Uwe Michels
1991	Erwin Hardt	Markus Schmidt	Rainer Wagner
1992	Erwin Hardt	Rainer Wagner	Uwe Michels
1993	Volker Braun	Uwe Michels	Andreas Weimer
1994	Uwe Michels	Erwin Hardt	Martin Kapp
1995	Uwe Michels	Volker Braun	Stefan Müller
1996	Uwe Michels	Rainer Wagner	Reinhard Rau
1997	Uwe Michels	Rainer Wagner	Reinhard Rau
1998	Werner Döring	Uwe Michels	Reinhard Rau
1999	Sibylle Heim	Rainer Wagner	Reinhard Rau
2000	Sibylle Heim	Alexander Hannak	Jasmin Müller
2001	Susen Koster	Jasmin Müller	Rainer Wagner
2002	Alexander Hannak	Rainer Wagner	Reinhard Rau
2003	Uwe Michels	Reinhard Rau	Alexander Hannak



TISCHTENNIS-KREISPOKALSIEGER in der Kreisliga der Herren wurde der TTC Gießen-Rödgen in der Besetzung (v. l.) Erwin Hardt, Rainer Wagner und Jochen Engert. (Foto: Rehor)

**Kreispokalendrunde am 11.12.1993 in Reiskirchen
Endspiel TTC Gießen-Rödgen – TSV Beuern 5 : 4**

Mit 11 Mannschaften war und ist der TTC an der absoluten Belastungsgrenze angelangt. Unsere Gäste im Bürgerhaus können dies bestätigen. Nicht von ungefähr kommt daher die Aussage, zugunsten von mehr Qualität etwas "abzuspecken". Dies war und wird jedoch nicht Ziel des TTC sein. Der TTC versteht sich seit seiner Gründung als Breitensportverein, in dem Kameradschaft, Geselligkeit und zwischenmenschliche Kontakte eine wichtige Rolle spielen, und der Spaß an der gemeinsamen Sache ist unverzichtbarer Bestandteil. Diese Ziele stehen der Teilnahme am sportlichen Vergleichskampf nicht entgegen, bedeuten keine Verneinung jeglichen Leistungsgedankens und bewirken auch keinen Mangel an Zielsetzungsfähigkeit.

Über Erfolge - insbesondere unserer jungen Spieler und Spielerinnen - freuen wir uns. Doch ist dies noch keine Bejahung des Leistungssports mit all seinen möglichen negativen Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gruppe.



Jürgen Adams

Tischtennis / Damenklassen

TTC Gießen-Rödgen schaffte den Oberliga-Aufstieg



Damen Regionalliga



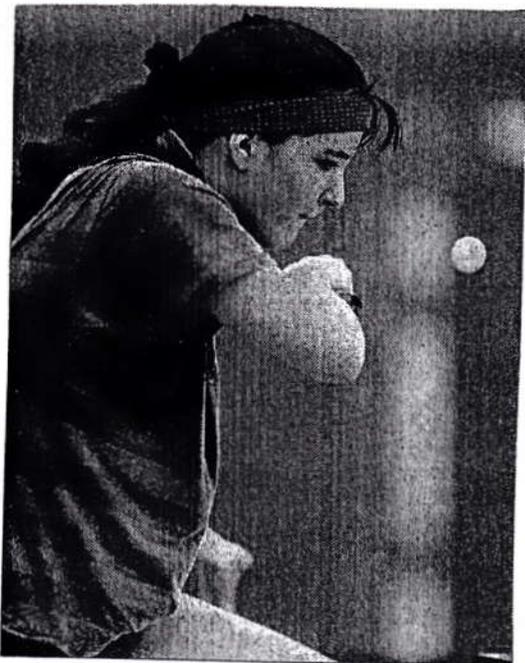
Melanie Knechtel



Sibylle Heim

Trainer

Dr. Norbert Englisch



Jasmin Müller



Susan Koster

In der ersten Saison 1997/98
wurde Platz 6 erreicht

Training macht sich bezahlt

Junges Damenteam von Trainer Dr. Norbert Englisch Hessenliga-Meister



Hessenliga-Meister und Oberliga-Aufsteiger, die Tischtennis-Damen des TTC Gießen-Rödgen (v.l.): Trainer Dr. Norbert Englisch, Melanie Knechtel, Bedriska Kleiber, Jasmin Müller, Susan Koster. (Foto: Bender)

(ra) Es gibt keine Bremsen, nur Zugpferde. Die Tischtennis-Damen des TTC Gießen-Rödgen haben die Saisonerwartungen (über)erfüllt. Am vorletzten Spieltag der Runde 1994/95 sicherte sich das Team von Trainer Dr. Norbert Englisch den Hessenliga-Meistertitel und den damit verbundenen Oberliga-Aufstieg. In der kommenden Serie spielt das junge Quartett mit einem derzeitigen Durchschnittsalter von nur 15 Jahren in einer Liga mit dem heimischen NSC W-Steinberg. »Oben mitspielen« hatte man im TTC-Lager vor dem Serienstart 1994/95 als Parole ausgegeben, den Titelaspiranten TSV Eschwege oder Homberger TS II hatte man das Leben schwer machen wollen. Nach 17 Spieltagen haben Melanie Knechtel, Jasmin Müller, Susan Koster und Bedriska Kleiber das komplette Zehner-Feld abgehängt, sind bei drei Punkten Vorsprung (30:4) gegenüber dem Zweiten Homberg II (27:7) nicht mehr zu schnappen.

Dabei ist es den Rödgenerinnen gelungen, den günstigen Wind der Vorrunde mit auf die zweite Wegstrecke zu nehmen, als man mit der weißen Weste von 18:0 Punkten Herbstmeister wurde. »Hier hat uns der Terminplan sehr geholfen, denn wir haben in der Hinserie unsere drei großen Titelkontrahenten Homberg II, Eschwege und Hersfeld allesamt zuhause empfangen und besiegen können«, nennt Dr. Norbert Englisch, der das Tischtennis als Funktionär und Trainer zum Beruf gemacht hat, einen von vielen Erfolgsgründen, die sich während der vergangenen Wochen und Monate derart summiert haben, daß der Titelgewinn praktisch die logische Folge war.

Bezahlt gemacht hat sich diesbezüglich die »hohe Qualität des Trainings«, da der Verein TTC Gießen-Rödgen und auch die Stadt Gießen Trainer Dr. Englisch bei seinen Planungen »freie Hand lassen« und ihn wann immer möglich unterstützen. Zudem sei die Hausmeisterin der Rödgener Sporthalle, Irmtraud Sparre, dem Sport eng verbunden und sehr kooperativ; ebenso wie die benachbarte Tischtennis-Abteilung der TSG Alten-Buseck, »so daß ich im individuellen Bereich sofort ansetzen kann, wenn es notwendig wird«.

Das TTC-Meisterteam findet Trainings- und Spielbedingungen vor, von denen aternorts geträumt wird. Zumal ein Teil der Crew zusätzlich im hessischen Landesleistungszentrum in Frankfurt »fortgebildet« und Tischtennis-Tausendstunde Englisch zudem donnerstags eine um Sybille Heim, Julia Wolf und Stefan Müller ergänzte, enorm leistungsfähige Trainingsgruppe beisammen hat. Zum einen kann dadurch permanent auf gehobenen Niveau gearbeitet werden, zum anderen kann Englisch stets in allen Bereichen – Spielvermögen, Technik, Taktik, Beinarbeit etc. – regulierend eingreifen. Den Schlüssel zum Erfolg sieht der Busecker aber darin, »daß wir gerade dann trainieren, wenn die anderen Pause machen«. Zusätzliche intensive Einheiten in den Ferien – ob Ostern, Winter oder Sommer – geben oft den entscheidenden Kick, um bei den danach anstehenden Einzel- und Mannschaftskonkurrenzen ein wenig besser dastehen zu können als die anderen. So betrachtet Dr. Englisch die Hessenliga-Meisterschaft als »Ergebnis einer kontinuierlichen Trainingsentwicklung«.

Daß die Motivation, das An-einem-Strang-ziehen die Voraussetzung ist, kann als selbstverständlich angesehen werden. Mit Melanie Knechtel, Jasmin Müller, Susan Koster und Bedriska Kleiber hat Dr. Englisch ein begeisterungsfähiges, trainingsfleißiges und vor allem noch immens entwicklungsfähiges Quartett beisammen, »dessen Zukunft durchaus einmal in der Regionalliga liegen kann«. Der Englische' Blick voraus ist keineswegs ungewöhnlich. Das eine Ziel erreicht, das andere bereits im Visier. Wer im Individualsport Erfolge einheimen möchte, muß früh wissen, was er in diesem Leistungsbereich will.

Die Rödgener Tischtennis-Qualität hat viele Seiten. Melanie Knechtel etwa spielt einen starken Vor- und Rückhand-Topspin, »sie bringt auch unter Druck ihre Leistung«. Sie hat sich zur absoluten Nummer eins im TTC-Team entwickelt, beim jüngsten 6:8 in Eschwege fuhr sie allein vier Zähler ein. Melanie Knechtel hat auch aufgrund ihrer Ranglisten-Erfolge in dieser Spielzeit den größten Schritt nach vorn gemacht.

Jasmin Müller ist das Mädchen mit dem großen Kämpferherz in der Meister-Truppe. Einige Male aber mit einem gespaltenen, denn wenn es gegen Materialspielerinnen geht, ist die 15-jährige schnell frustriert und wirft die Tischtennis-Flinte vorzeitig ins Korn. Trainer Englisch schätzt an ihr »die gute Placierungsfähigkeit sowie die gute Selbstregulation im technisch-taktischen Bereich«.

»Ein sehr gutes Topspin-Schuß-Verhalten« zeichnet Susan Koster aus, die wie alle TTC-Akteurinnen über eine hervorragende Dynamik und Beinarbeit verfügt und mittlerweile auch eine große Schwäche fast abgelegt hat. »Susan steht für ihr Spiel nun in der passenden Entfernung zum Tisch.«

Zu einer starken Block- und Konterspielerin hat sich Bedriska Kleiber entwickelt. Sie spielt äußerst Vorhand-orientiert, so daß der Rückhand-Topspin etwas unterentwickelt ist. Bedriska Kleiber versteht es, auf ihre Chance zu warten und dann ihre Kontrahentinnen knallhart auszukontern.

Vom Trainingsumfang und der -intensität her arbeitet die TTC-Crew beinahe optimal, für die Zukunft möchte Norbert Englisch »seine Mädchen« zu etwas mehr Selbstständigkeit führen, »damit sie ohne Trainer auch untereinander sinnvoll trainieren können«. Der Trainer und Coach am Plattenrand wird dennoch unersetzlich bleiben. »Gerade in kritischen Phasen, die es im Tischtennis ja zuhauf gibt, benötigen die Spielerinnen die wertvollen Tips, um wieder in den Rhythmus zu kommen«, betont Englisch, »wenn einmal eine taktische Vorgabe über den Haufen geworfen werden mußte, hilft nur noch das Regulieren von außen. Im oberen Leistungsbereich reicht die Selbsthilfe meistens nicht aus.«

Die Tischtennis-Spielerinnen des TTC Gießen-Rödgen und ihr Trainer sind mit dieser Auffassung bislang recht gut gefahren. Die Erfolge der Vergangenheit – im Individual- und Teambereich – liefern die Bestätigung. Sybille Heim ist im Rödgener Talent-Schuppen zur überregionalen Spitzenspielerin herangereift, weitere scheinen nun zu folgen. Ein Konzept mit Zukunft.

TTC Rödgen

»Sie haben eine unglaubliche Energieleistung vollbracht«

Dr. Norbert Englisch voll des Lobes über seine Schützlinge nach dem Marathon-Wochenende – »Die Zukunft dieser Mannschaft sehe ich in der Regionalliga«

(ms) »Wir müssen uns bei den mitgereisten Fans bedanken, die uns wahnsinnig unterstützt haben«, zollte Dr. Norbert Englisch einen Tag nach den Aufstiegsspielen zur Regionalliga den mitgereisten Fans des TTC Rödgen seinen Tribut. Gerade in der letzten Partie am Samstag gegen den BTTF Zweibrücken, als der TTC Rödgen mit 6:7

im Rückstand war, gaben die TTC-Fans das Hoffen nicht auf. Und so lastete auf Susan Koster die schwere Bürde, dieses Spiel gegen Obdare gewinnen zu müssen. »Obdare hat uns vorher reihenweise die Bälle um die Ohren gehauen«, weist Englisch darauf hin, daß die Zweibrückerin zuvor Melanie Knechtel und auch Sybille Heim re-

lativ klar beherrschte. Doch Susan Koster machte das schier Unmögliche möglich, behielt in zwei Sätzen die Oberhand. »Es war das einzige Spiel, was Susan Koster gewinnen konnte, ansonsten ging sie leer aus«, macht der TTC-Trainer darauf aufmerksam, daß seine Spielerinnen dann topfit waren, wenn es wirklich darauf ankam.

»Ich muß auch der Mannschaft ein Kompliment machen. Sie hat eine unglaubliche Energieleistung vollbracht, sie hat innerhalb von 24 Stunden zehneinhalb Stunden Tischtennis gespielt«, war der Coach voll des Lobes über seine Schützlinge. Erwähnt werden muß dabei aber auch, daß Dr. Norbert Englisch in weiser Voraussicht der Marathonspiele die Melanie Knechtel und Co. in der Vorbereitungsphase mehrmals wöchentlich zum Joggen geschickt hatte, eine Maßnahme, die sich schließlich auszahlen sollte. »Man kann das so hinkriegen, daß man zu den entscheidenden Spielen topfit ist«, sieht Englisch den Erfolg in der gezielten Arbeit der vergangenen Jahre, die nun den Regionalliga-Aufstieg bescherte.

Und nun ist der TTC Rödgen in der dritthöchsten Tischtennis-Klasse vertreten, nur die Bundesliga sowie die 2. Liga sind der Regionalliga vorgeschaltet. In der kommenden Saison wird sich der TTC Gießen-Rödgen beispielsweise mit dem Homberger TS messen, weitere Gegner sind auch der TSV Langstadt, der TTC Kassel II, die Sportfreunde Dernbach und auch der TTC Pirmasens, der aus der 2. Bundesliga abgestiegen ist. Sportlich eine überaus interessante Geschichte, auf der anderen Seite wird man aber in der heimischen Tischtennis-Szene beispielsweise das Derby zwischen dem TTC und dem NSC W.-Steinberg vermissen. Doch mit dem Aufstieg des TTC Gießen-Rödgen in die Regionalliga ist auch die große Chance verbunden, den Tischtennis-Sport in den heimischen Gefilden wieder populärer zu machen.

Auf hochkarätige Spiele darf man sich mit dem TTC Gießen-Rödgen freuen, der möglicherweise auch dem Nachwuchs ein Vorbild sein kann. Denn der TTC beweist, daß man mit gezieltem Training, langfristiger Planung und entsprechendem Umfeld große sportliche Ziele erreichen kann. Dr. Norbert Englisch macht auch nochmals deutlich, daß der Aufstieg das langfristige Ziel war. »Ich habe bereits vor zwei, drei Jahren gesagt, die Zukunft dieser Mannschaft sehe ich in der Regionalliga.« Und nun haben Dr. Norbert Englisch, Melanie Knechtel, Sybille Heim, Susan Koster, Jasmin Müller und Bedriska Kleiber dieses Ziel erreicht.

Und daß der TTC Rödgen in der Regionalliga bestehen kann, hat dieser nicht nur erst am vergangenen Wochenende bewiesen. Und daß Erfolg auch zusammenschweiß ist daran zu erkennen, daß das Team zusammenbleibt. »Möglicherweise werden wir uns vielleicht noch ergänzen, doch das lassen wir alles in Ruhe auf uns zukommen«, sieht Englisch für die momentane Mannschaftszusammensetzung keinen akuten Handlungsbedarf. Verständlicherweise, denn auch wenn beispielsweise Susan Koster nur ein Spiel am vergangenen Wochenende gewinnen konnte, es war vielleicht die wichtigste Partie dieser gesamten Aufstiegsrunde in Schwalmstadt-Treysa. Denn mit ihrem Sieg über Abdun Obdare hielt sie die Chancen auf den Regionalliga-Aufstieg für den TTC Rödgen aufrecht, die dieser dann auch mit dem 8:5-Erfolg am Sonntag gegen den SV Winterwerb II eindrucksvoll nutzte.



Der TTC Rödgen sicherte sich am Wochenende mit dem zweiten Platz in Schwalmstadt-Treysa den Aufstieg in die Damen-Regionalliga. Am Erfolg beteiligt waren (v.l.): Susan Koster, Sybille Heim, Bedriska Kleiber, Jasmin Müller, Trainer Dr. Norbert Englisch, Melanie Knechtel. (Foto: Konle)

Tischtennis

TTC Gießen-Rödgen löst sein Damenteam komplett auf

Verantwortliche des Regionalliga-Absteigers ziehen die Notbremse – Maßnahme war erwartet worden – Keine Perspektiven



Den Höhepunkt der Rödgener Klubgeschichte bildete 1997 der Aufstieg in die Tischtennis-Regionalliga der Damen mit (v.l.) Dr. Norbert Englisch, Bedrisk Kleiber, Jasmin Müller, Sibylle Heim, Melanie Knechtel, Susan Koster. (Foto: Archiv)

Aus und vorbei. Ein überaus erfolgreiches Kapitel ist abgeschlossen. Der TTC Gießen-Rödgen löst seine Damen-Mannschaft in der Tischtennis-Regionalliga auf, der Sportkreis Gießen verliert erneut ein Aushängeschild. In einer Presseerklärung teilte der Vorsitzende des TTC, Jürgen Adams, mit: »Nachdem in der vergangenen Saison der Regionalliga-Zugehörigkeit der Tischtennis-Damenmannschaft des TTC Gießen-Rödgen durch einen Neuzugang noch einmal gehalten werden konnte, wird der Verein die Mannschaft im Einvernehmen mit den Spielerinnen und Trainer/Betreuer Dr. Norbert Englisch nunmehr auf-

lösen. Entscheidend für diese Entwicklung sind verschiedene Faktoren: Spitzenspielerin Sibylle Heim könnte der Mannschaft aufgrund beruflicher Abwesenheit in der kommenden Saison nur bedingt zur Verfügung stehen, in Aussicht stehende Neuzugänge ließen sich leider nicht realisieren. Eine Ergänzung der Mannschaft aus dem einheimischen Spielerpotenzial scheint nicht möglich. Somit ist die Basis für eine zufriedenstellende oder gar erfolgreiche Oberliga-Saison nicht gegeben.«

Die Möglichkeit eines Rückzugs stand bereits seit längerer Zeit im Raum. Schade, denn der TTC

Rödgen stand viele Jahre für erfolgreiches Damen-Tischtennis nicht nur im heimischen Raum, zumal Trainer Dr. Norbert Englisch mit hiesigen Spielerinnen den Aufstieg bis in die Regionalliga bewerkstelligte, alle Beteiligten hervorragende Arbeit leisteten.

Welche Leistungen der TTC Rödgen in den vergangenen Jahren vollbracht hat, lässt sich anhand der Aufstiegsreihe verdeutlichen, 1991/92 in die 1. Verbandsliga; 1992/93 in die Hessenliga; 1994/95 in die Oberliga; 1996/97 in die Regionalliga. Eine Erfolgsserie, die für sich spricht, die aber nun nach knapp einem Jahrzehnt mit der Auflösung endet.

Bereits nach Ablauf der letzten Runde stand ein Rückzug im Raum, da nach Saisonende Melanie Knechtel vom TTC Rödgen zum Nachbarn NSC W.-Steinberg wechselte. Allerdings konnte da noch der Rückzug vermieden werden. »Es war schon ein, zwei Jahre abzusehen, dass es zu diesem Ende kommt. Ein Problem hierbei war, dass in den letzten Jahren beim TTC keine kontinuierliche Jugendarbeit fortgeführt wurde«, erklärt Dr. Norbert Englisch, der über Jahre hinweg beim TTC als Trainer tätig war, mit ein wenig Bitterkeit. Durchaus verständlich, denn er war es, der Sybille Heim, Melanie Knechtel, Susan Koster und Co. von der Jugend an trainierte, sie dann bis in die Regionalliga führte. Als Trainer wird Dr. Norbert Englisch dem Tischtenniskreis Gießen weiter erhalten bleiben, obgleich er sich nun wieder verstärkt der Jugendarbeit widmen will.

»Vor diesem Schicksal ist keiner gefeit.« Aber es ist mehr als schade, dass es so gekommen ist. Und Rödgen ist uns gerade in den letzten Wochen in der Vorbereitung auf die Aufstiegsspiele sehr entgegen gekommen, hat uns die Halle zur Verfügung gestellt«, kann Reiner Burger, seines Zeichens Vorsitzender des NSC W.-Steinberg, Verständnis für diese Entscheidung aufbringen, obgleich er diese auch sehr bedauert. (ms)